

# Green Finance Framework

Rahmenwerk der Wiener Stadtwerke GmbH  
für grüne Finanzierungen

**März 2023**



## Inhalt

<b>1</b>	Die Wiener Stadtwerke .....	3
<b>2</b>	Nachhaltigkeitsstrategie .....	5
<b>3</b>	Klimainvestitionen .....	7
<b>4</b>	Grüne Finanzierungen .....	10
<b>4.1</b>	Verwendung der Emissionserlöse .....	10
<b>4.2</b>	Prozess der Projektbewertung und -auswahl .....	11
<b>4.3</b>	Verwaltung der Emissionserlöse .....	13
<b>4.4</b>	Berichterstattung .....	13
<b>5</b>	Externe Verifizierung .....	14

# 1. Die Wiener Stadtwerke

## Geschäftstätigkeit

Der **Wiener Stadtwerke Konzern** ist ein moderner Infrastrukturdienstleister und der größte Energieversorger und -dienstleister in Wien und Umgebung. Er zählt auch zu den größten Mischkonzernen und Arbeitgebern Österreichs mit hoher volkswirtschaftlicher Bedeutung. Seine wirtschaftliche Tätigkeit umfasst die Bereiche Energie, Netze, Verkehr, Bestattung und Friedhöfe sowie Garagen. Die Bereiche Energie und Netze umfassen die Sparten Produktion, Vertrieb sowie Netzbetrieb, wodurch eine zuverlässige Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und Kälte gewährleistet wird. Die Services der Wiener Stadtwerke umfassen weiters den Bereich des ÖPNV: den öffentlichen Personennahverkehr (Wiener Linien und Wiener Lokalbahnen), die Bestattung und Friedhofsverwaltung sowie Garagen (Wipark). Die zuverlässigen Services und Dienstleistungen tragen wesentlich zur hohen Lebensqualität Wiens bei. Dies wird durch zahlreiche Studien bestätigt. Die Unternehmen des Wiener Stadtwerke Konzerns müssen sich in weiten Teilen in einem liberalisierten, gleichzeitig aber auch in einem regulierten Umfeld behaupten. Während beispielsweise die Absatzmärkte der Wien Energie GmbH sowie ihrer Tochter Wien Energie Vertrieb GmbH & Co KG vollständig dem Wettbewerb unterliegen, erfolgt die Tariffestlegung für die Strom- und Gasnetze der Wiener Netze durch den staatlichen Regulator Energie-Control Austria (ECA).

## Energie

Die **Wien Energie GmbH** ist der größte regionale Energieanbieter Österreichs und versorgt mehr als zwei Millionen Menschen, rund 230.000 Gewerbeanlagen, industrielle Anlagen und öffentliche Gebäude sowie rund 4.500 landwirtschaftliche Betriebe in Wien, Niederösterreich und im Burgenland mit Strom, Erdgas, Wärme, Fernkälte und innovativen Energiedienstleistungen. Strom und Wärme produziert Wien Energie aus thermischer Abfallverwertung, hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (KWK) und erneuerbaren Energiequellen. Darüber hinaus ist Wien Energie im Telekommunikationsbereich tätig und erbringt weitere Energie- und Infrastruktur-Dienstleistungen. Wien Energie ist die wesentliche Umsetzerin, um die Energieversorgung für Wien und Umgebung bis 2040 klimaneutral zu gestalten.

## Netze

Die **Wiener Netze GmbH** ist Österreichs größter Kombinetzbetreiber. Sie betreibt das Verteilnetz für Strom, Gas, Fernwärme und Telekommunikation und sorgt für den sicheren Energietransport – 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag. Mit 99,99 % Versorgungszuverlässigkeit zählt das Unternehmen zu den sichersten weltweit. Dank den Wiener Netzen und ihrer rund 2.400 Mitarbeiter\*innen können 2,1 Millionen Kund\*innen in Wien und Umgebung rund um die Uhr Energie nutzen. Zu den wichtigsten Aufgaben der Wiener Netze zählen die sichere Versorgung von Haushalten und Unternehmen. Dabei verantwortet das Unternehmen die Netzstrategie und Netzplanung sowie die Organisation des Umstieges auf Smart Metering in Wien und Umgebung. Mit nachhaltigen Maßnahmen und innovativen Ideen wird die Wiener Netze GmbH ihre Führungsrolle in der Energieversorgung auch in Zukunft ausbauen, insbesondere ihre Rolle als entscheidender Träger der Energiewende.

## Verkehr

Die **Wiener Linien GmbH & Co KG** ist der führende Mobilitätsdienstleister in Wien und fungiert als direkter Ansprechpartner für die Stadt Wien in Angelegenheiten des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Die Wiener Linien leisten einen starken Beitrag für den Umweltschutz in der Stadt Wien. Neben dem Betrieb von U-Bahn-, Straßenbahn- und Autobuslinien nimmt sie alle Aufgaben des Verkehrsmanagements wie Betriebszeiten- und Intervallplanung, Linien- und Haltestellenplanung für alle Verkehrsträger, Marketing und Vertrieb sowie Betriebslenkung wahr. Die WienMobil Stationen der Wiener Linien kombinieren ‚Öffis‘ mit verschiedensten Services und

Sharing-Angeboten wie z.B.: Bikesharing, Scootersharing, Mopedsharing, Carsharing, Radservicestation, E-Ladestation sowie Lastenräder. Die **Wiener Lokalbahnen GmbH** ist der Betreiber der Badner Bahn, einer voll elektrifizierten Bahnstrecke, die die Stadtzentren von Wien und Baden verbindet. Die Badner Bahn ist im Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) integriert und betreibt eine der wichtigsten Pendlerverbindungen im Südraum Wiens. Die Wiener Lokalbahnen Cargo GmbH (WLC), ein Tochterunternehmen der Wiener Lokalbahnen, organisiert Ganzzugs-Verkehre im kombinierten Güterverkehr quer durch Europa.

### Bestattung und Friedhöfe

Die 1907 gegründete **Bestattung Wien GmbH** ist das größte Bestattungsunternehmen Österreichs und eines der größten in Europa. Die **Friedhöfe Wien GmbH** verwaltet mehr als 550.000 Gräber auf 46 Wiener Friedhöfen. Überdies werden durch die Friedhöfe Wien GmbH Straßen und Wege, Grünflächen und Bäume, Aufbahrungshallen und Kirchen, Gedenkstätten und Friedhofskreuze, historische Gebäude und Kulturdenkmäler erhalten.

### Garagen

Die **Wipark Garagen GmbH** ist nicht nur der älteste, sondern auch der größte Garagenbetreiber Wiens. Sie errichtet Tiefgaragen, Parkhäuser, Freiparkplätze und betreibt derzeit 80 Standorte mit ca. 24.000 Parkplätzen.

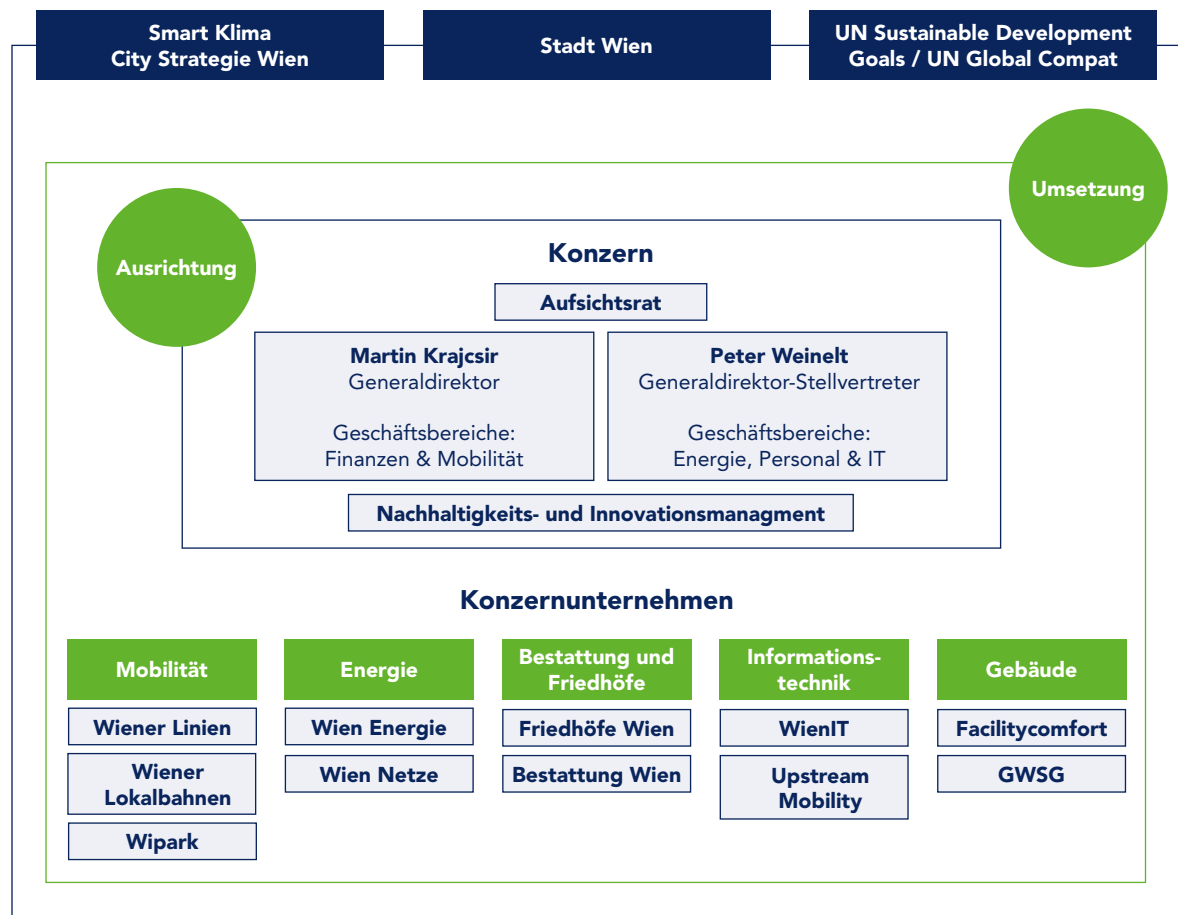
### Wien IT

Die WienIT wurde 2003 als 100%ige Tochter der Wiener Stadtwerke GmbH gegründet. Als zentraler IT & Business Partner unterstützt es die Wiener Stadtwerke-Gruppe bei sämtlichen konzernweiten Cases: Von IT Projekten über (technische) Personalprozesse bis hin zu Print-Jobs.

## 2. Nachhaltigkeitsstrategie

Der Wiener Stadtwerke Konzern ist ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor für die Metropolregion Wien. Das Unternehmen leistet einen wesentlichen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung Wiens und sichert dem Standort seine weltweit anerkannte hohe Lebensqualität.

### Nachhaltigkeitsorganisation Wiener Stadtwerke-Gruppe



Als diversifiziert aufgestellter Konzern sind die Wiener Stadtwerke zum Teil sehr anspruchsvollen rechtlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Deshalb steuert die Wiener Stadtwerke GmbH die Unternehmen des Konzerns anhand individuell abgestimmter Vorgaben und Kennzahlen. Um diesen Anforderungen Rechnung tragen zu können, sind in der Strategie des Wiener Stadtwerke Konzerns insbesondere die nachhaltige Sicherung einer stabilen finanziellen Basis und die Unterstützung der Stadt Wien auf ihrem Weg zur Smart City als zentrale Ziele fest verankert. Dadurch soll einerseits die Grundlage für zukünftig notwendige Investitionen in ihren Bereichen Energie, Netze, Mobilität, IT, Garagierung sowie Bestattung und Friedhöfe geschaffen werden und andererseits ein wesentlicher Beitrag zur Steigerung der – bereits sehr hohen – Lebensqualität in Wien geleistet werden.

Bereits seit 2004 ist das Nachhaltigkeitsmanagement funktional und organisatorisch im Konzern verankert. 2017 haben die Wiener Stadtwerke darüber hinaus in der Konzernleitung, aber auch in vielen Konzernunternehmen das Nachhaltigkeitsmanagement mit dem Innovationsmanagement zusammengeführt. Organisatorisch ist das konzernweite strategische Innovations- und Nachhaltigkeitsmanagement dem Ressort des Generaldirektors zugeordnet. In der Konzernleitung

fungiert die Abteilung Innovationsmanagement als koordinierende Instanz, Impulsgeber und Drehscheibe für den reibungslosen Informationsaustausch zu Smart City, Innovation, Nachhaltigkeit, Trend-Scouting und Ideenmanagement. Die konkrete Ausgestaltung von Maßnahmen zur Erreichung konzernweiter Nachhaltigkeitsziele obliegt den Konzernunternehmen. Dazu wurden in den einzelnen Unternehmen jeweils operativ verantwortliche Nachhaltigkeitsmanager\*innen installiert, die ihrerseits eng mit der Konzernleitung zusammenarbeiten.

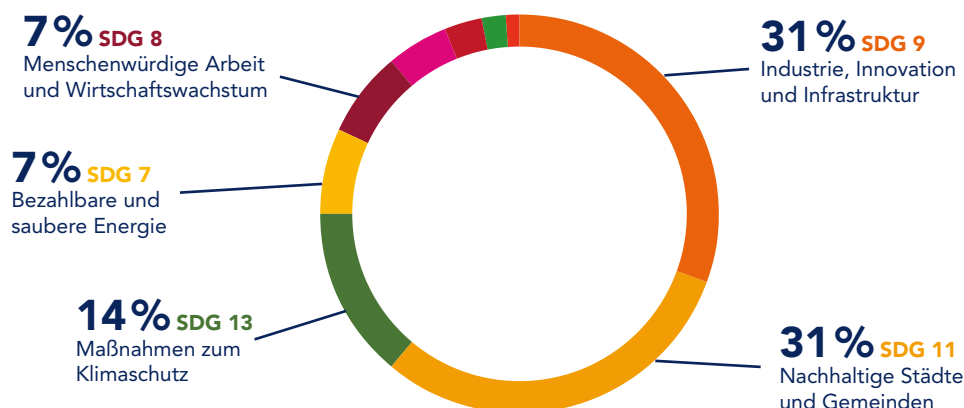
Konkret setzen die Wiener Stadtwerke zur Umsetzung der Smart City-Rahmenstrategie der Stadt Wien zahlreiche Maßnahmen im Bereich der Infrastrukturentwicklung, für den Klimaschutz und zur weiteren Innovationsförderung um. Die Unternehmen der Wiener Stadtwerke orientieren sich gemeinschaftlich an dem Ziel, der leistungsfähige Gesamtanbieter für Infrastrukturservices in Wien zu sein. Diese Rolle als zentrale Anlaufstelle wird durch verstärkte Zusammenarbeit und Nutzung von Synergien im Konzern, Optimierung der internen Prozesse und Effizienz sowie Verankerung der Leistungsorientierung als Teil der Unternehmens- und Führungskultur ausgebaut.

Um den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf 1,5°C bis zum Jahr 2100 zu begrenzen, sind grundlegende Emissionsreduktionen über alle Wirtschaftssektoren von Verkehr und Landwirtschaft bis hin zu Gebäude, Abfall und Energie notwendig. Hierbei sind die Wiener Stadtwerke ein Teil der Lösung und setzen entsprechende Maßnahmen um. Klimaneutral bis 2040 ist erklärtes Ziel.

Die Forschungs-, Innovations- und Nachhaltigkeitsprojekte der Wiener Stadtwerke-Gruppe sind konkreten Sustainable Development Goals (SDGs) und Targets zugeordnet. Schwerpunktmäßig haben sie die nachhaltige Gestaltung und die Verbesserung der Lebensqualität der Menschen unter sozialen und ökologischen Aspekten im Blick. Dazu zählen die Themenfelder „Industrie, Innovation und Infrastruktur“ (SDG 9), „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ (SDG 11) und „Bezahlbare und saubere Energie“ (SDG 7). Rund ein Drittel aller Ideen-, Forschungs-, Innovations- und Nachhaltigkeitsprojekte der Wiener Stadtwerke-Gruppe widmen sich speziell den Themen Nachhaltigkeit und Dekarbonisierung und zeigen die Rolle der Wiener Stadtwerke als treibende Kraft im Kampf gegen den Klimawandel auf diesem Gebiet. Dies gilt auch für den Klimafonds der Wiener Stadtwerke, der Initiativen für Umwelt- und Klimaschutz unterstützt.

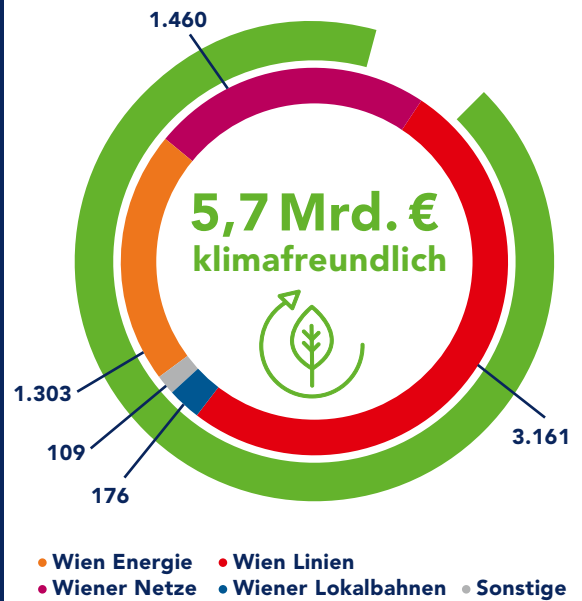
### Welche SDGs werden bedient?

Laufenden Forschungs-, Innovations- und Nachhaltigkeitsprojekte, konzernweit



Die Wiener Stadtwerke sind zudem seit 2008 Mitglied des Global Compact der Vereinten Nationen und bekennen sich zu dessen zehn Prinzipien in Bezug auf Arbeitsnormen, Menschenrechte, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Die Einhaltung des UN Global Compact ist ein wichtiger und fester Bestandteil des Nachhaltigkeitsprogramms.

### 3. Klimainvestitionen



Mit dem größten Investitionsprogramm seiner Geschichte reagieren die Wiener Stadtwerke auf die Herausforderungen des Klimawandels: Bis zum Jahr 2026 investieren die Wiener Stadtwerke insgesamt 6,2 Milliarden Euro in die Bereiche Mobilität und Energie. 91 Prozent dieser Investitionen, das sind 5,7 Milliarden Euro, fließen direkt in Projekte für den Klimaschutz. Im Bereich Mobilität werden unsere Anlageinvestitionen zur Gänze klimawirksam sein, bei Wien Energie beträgt dieser Anteil 90 Prozent der künftigen Investitionen. So tragen unsere Investitionen zur attraktiven Standortqualität und zu einem klimaneutralen Wien 2040 bei.

#### Bruttoinvestitionen (SAV + IAV) & klimafreundliche Investitionen 2022 – 2026 in MEUR

##### Wiener Netze:

- Leitungsnetz Strom
- Schaltanlagen
- Smart Meter
- Geschäftsfälle Strom
- Immaterielles Vermögen
- Gasrohrnetz
- Wärmenetz
- Telekomnetz
- Verwaltung
- Smart Grid
- Regelanlagen Gas

##### Wien Energie:

- Standort Sim. Haide
- Wind
- Geothermie
- PV
- Fernwärme
- Fernkälte
- Großwärmepumpen
- IT
- Telekommunikation
- Dez. Wärme
- Wasser

##### Wiener Linien:

- U2 Rathaus bis Matzleinsdorfer Platz & U5 bis Frankhplatz (+11 Stationen; +9,1 km)
- Gleiserneuerungen im Straßenbahnnetz (2022/2023)
- E-Mobilität Siebenhirten
- U2 Station An den alten Schanzen
- Errichtung Lehrwerkstätte (Simmering)
- 89 Niederflur Straßenbahnen (Flexity)\*\*
- 17 U-Bahn-Züge (Type X) davon 5 für U2/U5

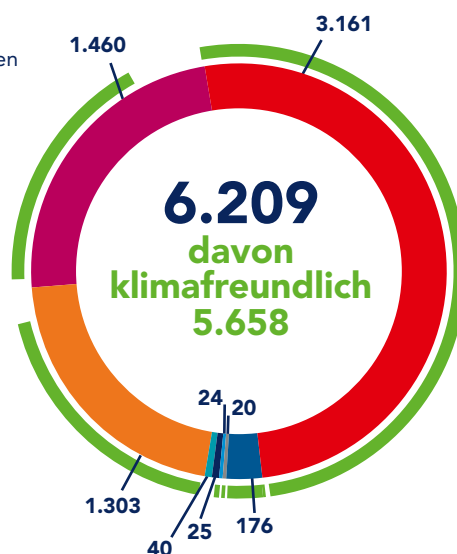
\*\* exkl. Optionsziehung da Umfang aktuell noch nicht fixiert  
Hinweis: Angaben U2/U5 ohne 5. Ausbauphase

##### Wiener Lokalbahnen:

- Triebwagen 500
- Abstellhalle Leesdorf inkl. Infra-Teil
- Fahrzeuge WLV
- Standortentwicklung Werkstätte Inzersdorf
- Haltestellen
- Gleichrichter / Stromanlagen

##### WienIT

- diverse Projekte (v.a. S4 Hana)



**91 %**

- Wien Energie
- Wien Linien
- WiPark
- B&F
- Wiener Netze
- Wiener Lokalbahnen
- WienIT
- Übrige

**Wien Energie** kommt als Österreichs größtem regionalen Energiedienstleister eine besondere Bedeutung für die Klimawende zu. Wien Energie unterstützt die Dekarbonisierung Wiens bis 2040 maßgeblich und investiert bis 2026 1,3 Milliarden Euro in den Umbau des Energiesystems – eine Klimamilliarde für Wien. Über 300 Millionen Euro sind dabei für den Ausbau der erneuerbaren Stromproduktion reserviert. So baut Wien Energie unter anderem seine Stellung als Österreichs größter Solarkraftbetreiber immer weiter aus. Bereits im Jahr 2022 betreibt das Unternehmen über 300 Solarkraftwerke mit einer Gesamtleistung von über 80 Megawatt. Bis 2030 will Wien Energie Sonnenstrom mit einer Leistung von 600 Megawatt erzeugen. Damit können umgerechnet 250.000 Haushalte mit umweltfreundlicher Sonnenenergie versorgt werden. Darüber hinaus setzt Wien Energie bei der erneuerbaren Stromerzeugung seit vielen Jahren auf Windkraft. Im Jahr 2022 werden bereits knapp 15 Prozent der Haushalte mit Ökostrom aus Windkraftanlagen in Österreich versorgt. Um die Energiewende weiter voranzutreiben, forciert Wien Energie den Windkraftausbau und wird die Anzahl seiner betriebenen Windkraftanlagen in den nächsten Jahren verdoppeln. Eine Schlüsselrolle bei der Dekarbonisierung der Stadt nimmt auch die Fernwärme ein. 2040 soll 56 Prozent des Wärmebedarfs von Wien durch Fernwärme gedeckt werden. Hierbei verfolgt Wien Energie das klare Ziel, bis 2040 ausschließlich zu 100 Prozent klimaneutrale Fernwärme zu erzeugen. Schon in weniger als zehn Jahren will das Unternehmen mehr als die Hälfte der Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Quellen decken. Für die Wärmewende nimmt Wien Energie rund 600 Millionen Euro bis 2026 in die Hand. Weitere 90 Millionen gehen in umweltfreundliche Kälteversorgung, 160 Millionen Euro in Digitalisierung, Elektromobilität und Telekommunikation sowie 90 Millionen Euro in die Versorgungssicherheit. Insgesamt verfolgt Wien Energie ein ambitioniertes Investitionsprogramm für mehr Klimaschutz in der Stadt. Mit der Klima-Milliarde bis 2026 sollen wesentliche Meilensteine für ein CO<sub>2</sub>-neutrales Wien 2040 gesetzt werden.

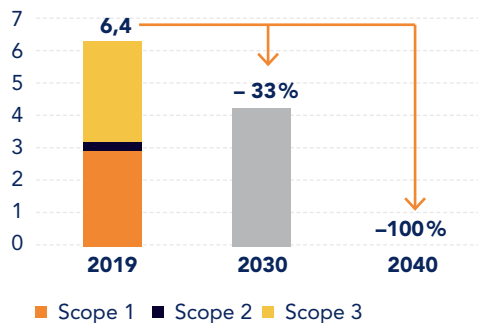
### Wien Energie | Nachhaltigkeitsstrategie setzt klare Prioritäten ...





### ... und ambitionierte Klimaziele

#### Treibhausgas-Emissionen je Scope (Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>)



#### Kernzielsetzungen der Nachhaltigkeitsstrategie

- Die Treibhausbilanzen für 2019 und 2020 geben ein umfangreiches Bild der Wien Energie Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette (Scope 1–3).
- Auf Basis der Treibhausgasbilanz wurden Reduktionspfade erstellt und Zielsetzungen definiert.
- Wien Energie erreicht 2040 Netto-Null Emissionen und definiert ein ambitioniertes Zwischenziel in 2030 mit 33% gegenüber 2019.

Österreich hat sich zum Ziel gesetzt, den Stromverbrauch bis 2030 aus erneuerbaren Energien (Sonnenenergie, Wind- und Wasserkraft) zu decken. Die **Wiener Netze** ermöglichen in Wien und Umgebung diese Energiewende: Damit auch in Zukunft die hohe Versorgungssicherheit von 99,99 Prozent gewährleistet ist, wird das Stromnetz digitalisiert. Zu den wichtigen Investitionen in das Stromnetz der Zukunft zählen Investitionen in intelligente Transformatorstationen, Blitzer auf Freileitungen oder die Smart Meter. Die Bestrebungen der Stadt Wien bis 2040 die Netto CO<sub>2</sub>-Emissionen in Wien auf null zu reduzieren und die mit der Dekarbonisierung einhergehende verstärkte Elektrifizierung des Energiesystems erhöht die Anforderungen an das Stromnetz erheblich. Durch den zukünftig stark steigenden Stromeinsatz, z. B. durch Wärmepumpen und die Elektromobilität, sind insbesondere die Investitionen in das Leitungsnetz und in die Schaltanlagen entscheidend und eine unabdingbare Voraussetzung für die Energiewende. Smart Meter können Kund\*innen durch die zeitnahe digitale Übermittlung des Stromverbrauches Anreize zum Stromsparen liefern und damit das Klima schützen. Smart Meter sind zudem Voraussetzung für die Gestaltung ökologischer Stromtarife (z. B. Anreiz zur Nutzung von Nachtstrom) und für die Bildung beziehungsweise Verrechnung von Energiegemeinschaften (z. B. gemeinsame Vorteile bei der Nutzung von PV-Anlagen). Um den steigenden Strombedarf zu decken, wird das Leitungsnetz modernisiert und dort, wo es nötig ist, verstärkt. Das Umspannwerk Simmering wird erneuert und ausgebaut. In der Nähe des Alberner Hafens entsteht eine neue Schaltanlage und 2022 erfolgte der Spatenstich für die Revitalisierung des Umspannwerks West. 300 Millionen Euro investieren die Wiener Netze zudem jährlich in die Strom-, Gas-, Fernwärme- und Telekommunikationsnetze der Zukunft. Bis 2026 fließen insgesamt 1,5 Milliarden Euro in alle lebenswichtigen Infrastruktur-Adern der Stadt.

Als Wegbereiter für eine klimafreundliche Zukunft arbeiten die **Wiener Linien** laufend daran, den öffentlichen Verkehr weiter zu verbessern: Im Zeitraum 2018 bis 2022 investierte das Konzernunternehmen 2 Milliarden Euro in den Erhalt und Ausbau der ÖPNV-Infrastruktur, in den U-Bahn-Neubau und modernste Fahrzeuge. Der ÖPNV-Ausbau U2xU5 ist das größte Klimaschutzprojekt Wiens dieses Jahrzehnts. Daneben wird die größte Modernisierung in der Geschichte der Wiener U-Bahn unter dem Namen „NEU4“ bis 2024 verwirklicht. Auch Zukunftsprojekte wie die Einführung von Wasserstoffbussen im Linienbetrieb oder die geplante Inbetriebnahme der vollautomatischen U5 im Jahr 2026 treiben die Wiener Linien voran. Die derzeit geltende Finanzierungsform basiert auf dem seit dem 1. Jänner 2017 gültigen ÖPNV-Vertrag, der zwischen der Stadt Wien und der Wiener Linien GmbH & Co KG abgeschlossen wurde. Aus diesem Grund sind die Investitionen der Wiener Linien nicht Bestandteil der in Abschnitt 4 beschriebenen Finanzierungen. Die **Wiener Lokalbahn** schaffen für die voll elektrifizierte Bahnstrecke der Badner Bahn mit dem TW500 bis zu 34 neue, moderne und energieeffizientere Fahrzeuge an. Davon sind 30 Fahrzeuge bereits bestellt und werden bis wahrscheinlich Sommer 2024 geliefert. Diese ersetzen zum einen alte Triebwagen, die schon über 40 Jahre alt sind. Zum anderen sind die Züge für Takterweiterungen entlang der Badner Bahn notwendig. Weiters werden in den nächsten Jahren moderne Infrastrukturkapazitäten im Bereich der Badner Bahn geschaffen, dies geschieht durch eine neue, größere Abstellhalle in Leersdorf (die alte Halle stammt teilweise aus 1894) sowie durch eine Modernisierung und Erweiterung der Werkstätte in Inzersdorf.

## 4. Grüne Finanzierungen

Angesichts der für Umsetzung der Klimastrategie erforderlichen Investitionen haben sich die Wiener Stadtwerke entschlossen, ein Green Finance Framework für zweckgebundene Grüne Finanzierungen zu erstellen. Im Fokus stehen hierbei zum einen Investitionen der Wien Energie in Photovoltaik- und Windkraftanlagen, die durch den Ausbau von regenerativen und emissionsfreien Stromerzeugungskapazitäten, die Dekarbonisierung Wiens bis 2040 maßgeblich vorantreiben werden. Zudem werden durch Grüne Finanzierungen im Sinne dieses Rahmenwerks Investitionen in das Leitungsnetz, Schaltanlagen und Smart Metering Systeme der Wiener Netze finanziert, deren Infrastruktur die Energiewende in Wien und Umgebung erst ermöglicht. Nicht zuletzt sollen Ausgaben und Investitionen für den Betrieb und Ausbau des CO<sub>2</sub>-emissionsfreien Personenverkehrs finanziert werden.

Dieses Rahmenwerk steht im Einklang mit den Green Bond Principles (GBP) 2021 der International Capital Market Association (ICMA) sowie den Green Loan Principles (GLP) 2021 der Loan Market Association (LMA). Die GBP und GLP sind freiwillige Leitlinien, um die Integrität des Marktes für nachhaltige Finanzierungen zu fördern, und Emittenten sowie Kreditnehmer zu Transparenz und Offenlegung anhalten. Grüne Finanzierungen im Sinne dieses Rahmenwerks können Anleihen, Schuldscheine, Kredite oder ähnliche Finanzierungsformen umfassen. Das Green Finance Framework der Wiener Stadtwerke adressiert die vier Kernkomponenten dieser freiwilligen Leitlinien:

1. Verwendung der Finanzmittel
2. Prozess der Projektbewertung und -auswahl
3. Verwaltung der Erlöse
4. Berichterstattung

Des Weiteren beabsichtigen die Wiener Stadtwerke, den Kernempfehlungen der GBP für eine erhöhte Transparenz hinsichtlich (i) Green Bond Rahmenwerk (Green Bond Framework) und (ii) Externe Verifizierungen (External Review) zu folgen.

In Anbetracht der regulatorischen Entwicklungen berücksichtigt dieses Rahmenwerk die Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/20 sowie die diese Verordnung ergänzende Delegierte Verordnung vom 04.06.2021<sup>1</sup> („EU-Taxonomie“) und orientiert die Verwendung der Emissionserlöse an den Technischen Bewertungskriterien für einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz.

### 4.1 Verwendung der Emissionserlöse

Die Wiener Stadtwerke verpflichten sich, die über Grüne Finanzierungen im Sinne dieses Frameworks eingeworbenen Mittel ausschließlich zur teilweisen oder vollständigen Finanzierung oder Refinanzierung von Ausgaben oder Investitionen zu verwenden, die einen klaren ökologischen Nutzen stiften. Im Falle der Refinanzierung werden nur Ausgaben und Investitionen berücksichtigt, die nicht mehr als zwei Jahre vor Abschluss der jeweiligen Finanzierung getätigt wurden. Geeignete Grüne Projekte im Sinne dieses Frameworks zählen zu folgenden Projektkategorien und erfüllen folgende Eignungskriterien:

<sup>1</sup> Delegierte Verordnung (EU) der Kommission zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates durch Festlegung der technischen Bewertungskriterien, anhand deren bestimmt wird, unter welchen Bedingungen davon auszugehen ist, dass eine Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz oder zur Anpassung an den Klimawandel leistet, und anhand deren bestimmt wird, ob diese Wirtschaftstätigkeit erhebliche Beeinträchtigungen eines der übrigen Umweltziele vermeidet.

Projektkategorie	Eignungskriterien (entsprechen den Technischen Bewertungskriterien der EU Taxonomie für einen Wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz)	EU-Taxonomie Aktivität	UN SDGs
<b>Photovoltaik</b>	Im Rahmen der Tätigkeit wird Strom mittels Photovoltaik-Technologie erzeugt	4.1. Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie	 
<b>Windkraft (Onshore)<sup>2</sup></b>	Im Rahmen der Tätigkeit wird Strom aus Windkraft erzeugt	4.3. Stromerzeugung aus Windkraft	 
<b>Netzwerk- infrastruktur</b> (Leitungsnetz, Schaltanlagen und Smart Metering)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bei dem Netz handelt es sich um das europäische Verbundnetz, d. h. die verbundenen Regelzonen der Mitgliedstaaten, Norwegens, der Schweiz und des Vereinigten Königreichs, und seine nachgeordneten Netze.</li> <li>Infrastruktur zur Schaffung eines direkten Anschlusses oder zum Ausbau eines bestehenden direkten Anschlusses zwischen einem Umspannwerk oder Netz und einem Kraftwerk mit einer Treibhausgasintensität von mehr als 100 g CO<sub>2</sub>-Äq/kWh, gemessen auf Lebenszyklusbasis, erfüllt die Kriterien nicht.<sup>3</sup></li> <li>Die Installation von Messinfrastruktur, die nicht die Anforderungen an intelligente Messsysteme gemäß Artikel 20 der Richtlinie (EU) 2019/944 erfüllt, erfüllt die Kriterien nicht.</li> </ul> <p>„Netz“ bezeichnet die Regelzone des Übertragungs- oder Verteilernetzes, in der die Infrastruktur oder die Ausrüstung installiert ist bzw. wird.</p>	4.9. Übertragung und Verteilung von Elektrizität	 
<b>Sauberer Verkehr</b>	Mit der Tätigkeit wird Personenbeförderung im Orts- und Nahverkehr bereitgestellt und es werden keine direkten CO <sub>2</sub> -Abgasemissionen verursacht.	6.3. Personenbeförderung im Orts- und Nahverkehr, Personenkraftverkehr	 

## 4.2 Prozess der Projektbewertung und -auswahl

Der Prozess der Projektbewertung und -auswahl stellt sicher, dass die Mittel aus Grünen Finanzierungen ausschließlich solchen Projekten zugewiesen werden, die der im Abschnitt 4.1. beschriebenen Verwendung der Emissionserlöse entspricht.

Für die **Projektbewertung** haben die Wiener Stadtwerke folgende Kriterien definiert:

### Nachhaltigkeitskriterien:

- Die Ausgaben und Investitionen können einer der in Abschnitt 4.1 aufgeführten Projektkategorien zugeordnet werden und entsprechen den für diese Tätigkeit relevanten Technischen Bewertungskriterien der EU-Taxonomie für einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz. Maßgeblich für die Auswahl von Ausgaben und Investitionen sind die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Frameworks geltenden Bestimmungen der EU-Taxonomie.
- Um negative ökologischen Auswirkungen vorzubeugen, werden die Ausgaben und Investitionen nach bestem Bemühen den relevanten Technischen Bewertungskriterien zur Vermeidung wesentlicher Beeinträchtigungen („Do-No-Significant-Harm“) entsprechen, eine strikte Taxonomiekonformität kann jedoch nicht gewährleistet werden.<sup>4</sup> In der Projektkategorie Netz-

<sup>2</sup> Ausgaben und Investitionen für Offshore-Windkraftanlagen sind ausgeschlossen.

<sup>3</sup> Der direkte Anschluss oder der Ausbau eines bestehenden direkten Anschlusses an Kraftwerke umfasst Infrastrukturen, die für den Transport des entsprechenden Stroms vom Kraftwerk zu einem Umspannwerk oder dem Netz unerlässlich sind.

<sup>4</sup> Die Wiener Stadtwerke befinden sich aktuell in der Vorbereitung für die Corporate Sustainability Reporting Directive, die erst ab dem Berichtsjahr 2025 verpflichtend angewendet werden muss und unter anderem die Offenlegung der Höhe taxonomiekonformer Investitionen erfordert.

werkinfrastruktur sind Ausgaben und Investitionen für oberirdische Hochspannungsleitungen ausgeschlossen, bis die für diese Tätigkeit in der EU Taxonomie geforderte Einhaltung der Grundsätze der IFC-Leitlinien nachgewiesen werden kann.

- Die zehn grundlegenden ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen werden bei der Auswahl und Bewertung von Ausgaben und Investitionen berücksichtigt und eingehalten.
- Die Ausgaben und Investitionen stehen im Einklang mit der Nachhaltigkeitsstrategie der Wiener Stadtwerke und werden für Projekte innerhalb von Österreich getätigt.
- Die finanzierten Projekte tragen zu mindestens einem der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen bei (UN Sustainable Development Goals).

#### **Wirtschaftliche Kriterien:**

- Der Zahlungsmittelabfluss kann quantifiziert und den jeweiligen Projekten eindeutig zugeordnet werden.
- Die Ausgaben haben investiven Charakter, d.h. führen zu neuen Vermögenswerten beziehungsweise erweitern und verbessern bestehende Vermögenswerte oder erhöhen deren Lebensdauer.
- Eine Doppelzählung ist unzulässig. Geeignete Grüne Projekte können nur einer Grünen Finanzierung zugeordnet werden. Etwaige zur (Teil-)Finanzierung eingesetzte Drittmittel (z.B. staatliche Zuweisungen oder Förderdarlehen) müssen von den Gesamtaufwendungen abgezogen werden.

Für den **Auswahlprozess** geeigneter Grüner Projekte haben die Wiener Stadtwerke folgenden Prozess definiert:

- Die Identifikation von potenziell Geeigneten Grünen Projekten erfolgt auf Ebene der Wiener Stadtwerke GmbH, der Wien Energie GmbH, der Wiener Netze GmbH, der Wiener Lokalbahnen GmbH oder weiterer operativ tätiger Gesellschaften des Konzerns.
- Potenziell Geeignete Grüne Projekte werden einem Green Finance Gremium vorgeschlagen, das diese Projekte anhand der vorgenannten Kriterien bewertet und über die Allokation von Mitteln aus Grünen Finanzierungen zu Geeigneten Grünen Projekten entscheidet. Dem Green Finance Gremium gehören die Repräsentanten des Finanzierungsausschusses der Wiener Stadtwerke an. Der Vorsitz des Finanzierungsausschusses obliegt der Kaufmännischen Geschäftsführung der Konzernleitung. Die weiteren ständigen Mitglieder werden jedenfalls aus den Abteilungen Treasury und Asset Management, Konzernfinanzen, Rechtsabteilung/Recht-Compliance und Vergabeangelegenheiten entsandt. Die Kernfunktion des Finanzierungsausschusses ist es, alle für den Konzern relevanten Aspekte (inkl. ökonomische, finanzwirtschaftliche, rechtliche, buchhalterische, bilanzielle, operative, etc.) einer langfristigen Finanzierung durch Vertreter aus den entsprechenden Konzernunternehmen, Bereichen und/oder Abteilungen umfassend thematisieren und diskutieren zu können.
- Sollten bestimmte Geeignete Grüne Projekte, denen Mittel aus Grünen Finanzierungen zugeordnet wurden, veräußert werden oder aus anderen Gründen nicht mehr im Sinne dieses Rahmenwerks nutzbar sein, ist das Green Finance Gremium dafür verantwortlich, diese durch andere Geeignete Grüne Projekte zu ersetzen. Dies gilt auch für den Fall, dass bestimmte Geeignete Grüne Projekte nicht mehr den Anforderungen dieses Rahmenwerks genügen.
- Das Green Finance Gremium wird regelmäßig, mindestens jedoch einmal im Jahr zusammenkommen, um seinen Aufgaben nachzukommen.

- Die Dokumentation und das Reporting der Allokation von Mitteln aus Grünen Finanzierungen zu geeigneten Grünen Projekten an die jeweiligen Investoren bzw. Institutionen (inkl. ESG-Rating Agenturen) liegt im Rahmen der (Debt) Investor Relations in der Verantwortung der Abteilung Treasury und Asset Management. Die relevanten Informationen für den Allokations- und den Wirkungsbericht werden aus verschiedenen Abteilungen und aus den operativen Einheiten (Wien Energie, Wiener Netze, Wiener Lokalbahnen, etc.) eingeholt welche diese zur Verfügung stellen müssen.

#### 4.3 Verwaltung der Emissionserlöse

Die Nettoerlöse einer Grünen Finanzierung oder ein gleichwertiger Betrag werden vollständig Geeigneten Grünen Projekten zugewiesen. Die Wiener Stadtwerke werden interne Systeme einrichten, die eine klare und nachvollziehbare Rückverfolgung der Mittelverwendung aus Grünen Finanzierungen pro Finanzierung ermöglichen (Bond-für-Bond-Ansatz). Durch einen formalen internen Prozess werden die Wiener Stadtwerke sicherstellen, dass Grüne Finanzierungen und die dadurch finanzierten Geeigneten Grünen Projekte einander wechselseitig eindeutig zugeordnet werden. Es ist beabsichtigt, die Nettoerlöse aus Grünen Finanzierungen innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren vollständig Geeigneten Grünen Projekten zuzuweisen.

Noch nicht zugeordnete Mittel werden nach eigenem Ermessen als vorübergehende Anlage in Barmitteln oder kurzfristigen Finanzanlagen verwaltet und in angemessener Weise nachverfolgt (Earmarking-Ansatz). Dabei identifiziert und verwaltet die Abteilung Asset Management und Treasury ESG-Risiken und vermeidet Anlagen, die dem Sinne dieses Rahmenwerks entgegenstehen. Das Bargeldmanagement und kurzfristige Finanzanlagen erfolgen im Rahmen der Credit Risk Policy. Für jede der Banken, die sich auf der Liste der genehmigten Banken befinden und mit denen eine Geschäftsverbindung eingegangen werden kann bzw. vor Aufnahme in die Liste der genehmigten Banken wird ein ESG-Rating von MSCI oder von The Value Group GmbH erhoben. So können bei der Auswahl der Bankpartner, die am besten bewerteten Finanzunternehmen berücksichtigt werden. Erreicht eine Bank, welche sich auf der Liste der genehmigten Banken befindet, nicht das von der Abteilung Asset Management und Treasury definierte Mindestrating, so wird mit der Bank keine Geschäftsbeziehung aufgenommen. Zusätzlich werden auch die Veränderungen der ESG Scores analysiert.

#### 4.4 Berichterstattung

Die Wiener Stadtwerke werden einen Green Finance Bericht veröffentlichen, der über die Mittelverwendung (Allokationsbericht) und die Nachhaltigkeitswirkung der finanzierten Ausgaben und Investitionen beziehungsweise der finanzierten Projekte (Wirkungsbericht) Auskunft gibt. Der Green Finance Bericht wird ab dem Folgejahr der Finanzierung jährlich, bis zur vollständigen Allokation der eingeworbenen Finanzmittel erstellt und publiziert. Sofern unter diesem Rahmenwerk mehrere Grüne Finanzierungen begeben werden, werden die Wiener Stadtwerke über diese in einem Bericht gesammelt Auskunft geben. Die Green Finance Berichte werden auf der Webseite der Wiener Stadtwerke öffentlich zur Verfügung stehen ([www.wienerstadtwerke.at](http://www.wienerstadtwerke.at)).

Der **Allokationsbericht** enthält Details hinsichtlich der Zuordnung der Emissionserlöse zu geeigneten Grünen Projekten und beinhaltet folgende Informationen:

- Höhe des ausstehenden Betrags aus Grünen Finanzierungen
- Höhe des allokierten Betrages der Grünen Finanzierungen
- Aufteilung der allokierten Beträge nach den in 4.1. beschriebenen Projektkategorien
- Aufteilung der allokierten Beträge in Finanzierung von neuen Projekten und Refinanzierung von bereits durchgeführten Projekten
- Angaben zu eventuell noch nicht allokierten Emissionserlösen

Der **Wirkungsbericht** enthält relevante Wirkungskennzahlen auf aggregierter Basis pro Projektkategorie und wird nach bestem Bemühen den Anforderungen dem „Harmonised Framework for Impact Reporting“ (Juni 2021) der ICMA entsprechen. Mögliche Kennzahlen beinhalten:

- Photovoltaik und Windkraft
  - Neu errichtete oder rehabilitierte Stromerzeugungskapazität in MW
  - Jährliche Stromerzeugung in MWh/GWh
  - Jährlich vermiedene Treibhausgasemission in Tonnen CO<sub>2</sub>-Equivalent (im Vergleich zu Stromerzeugung basierend auf fossilen Energieträgern)
- Netzwerkinfrastruktur
  - Neu angeschlossene Stromerzeugungskapazität aus Erneuerbare Energien in MW
  - Anzahl neu installierter Smart Meter Systeme
- Sauberer Verkehr
  - Beförderte Personen gemessen in Fahrgastanzahl
  - Zurückgelegte Platzkilometer (d.h. Anzahl der Fahrgastplätze in Bussen und/oder Bahnen multipliziert mit der von ihnen zurückgelegten Strecke)
  - Art und Anzahl von Fahrzeugen, die keine direkten CO<sub>2</sub>-Emissionen freisetzen

## 5. Externe Verifizierung

Die Wiener Stadtwerke beauftragte ISS ESG damit, den nachhaltigen Charakter dieses Rahmenwerks zu überprüfen und die Einhaltung der Green Bond Principles 2021 und der Green Loan Principles 2021 sowie der Technischen Bewertungskriterien für einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz der EU-Taxonomie zu bewerten. Die Ergebnisse wurden in einer Second Party Opinion dokumentiert und sind unter <https://www.wienerstadtwerke.at/> öffentlich einzusehen. Die Wiener Stadtwerke beabsichtigen des Weiteren, den Green Finance Bericht künftig durch eine geeignete und unabhängige Institution verifizieren zu lassen und diese Verifizierung gemeinsam mit dem Bericht auf der Webseite der Wiener Stadtwerke zu veröffentlichen.

**Disclaimer**

Dieses Rahmenwerk dient ausschließlich Informationszwecken und wird ausdrücklich ohne Gewähr für seine Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität zur Verfügung gestellt. Das Dokument wurde sorgfältig erstellt und basiert auf Quellen, die als zuverlässig erachtet werden. Es bildet den Wissensstand und die Erwartungen zum Zeitpunkt seiner Erstellung ab, wobei es etwa durch die Verwirklichung bekannter oder unbekannter Risiken und Unsicherheiten zu erheblichen Abweichungen kommen kann. In diesem Sinne stellt dieses Dokument ausdrücklich keine Grundlage für Entscheidungen oder Dispositionen welcher Art auch immer dar, insbesondere handelt es sich nicht um eine Anlageempfehlung oder ein Angebot oder sonstige Aufforderung etwa zum Kauf oder Verkauf oder zur Angebotslegung und ersetzt nicht die Einholung und sorgfältige Prüfung umfangreicher und zum jeweiligen Zeitpunkt aktueller Informationen.

Weder die WIENER STADTWERKE GmbH oder die mit ihr verbundenen Unternehmen, noch ihre oder deren Geschäftsführer oder sonstigen Organe bzw Organwalter, Mitarbeiter oder sonstigen Vertreter übernehmen ausdrücklich oder stillschweigend irgendeine Haftung für die Aktualität, Richtigkeit oder Vollständigkeit der angeführten Informationen und haften ausdrücklich nicht für Verluste oder Schäden welcher Art auch immer (einschließlich Folge- oder indirekter Schäden oder entgangenem Gewinn), die durch das oder in Zusammenhang mit dem Vertrauen auf die angeführten Informationen entstehen.